

Vorlage Nr.: 2026/0126

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Friedhofs-
und Bestattungsamt**

Fortsetzung der Förderung des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe (HoPaKo) – weitere Bezuschussung der gemeinsamen Stelle zur Netzwerkkoordination für die Jahre 2026 und 2027

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	15.04.2026	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Die Verwaltung informiert den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen darüber, dass die Stadt Karlsruhe weiterhin die Stelle zur gemeinsamen Netzwerkkoordination HoPaKo (Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe) für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe mit einem Betrag von je 10.000 Euro für die Jahre 2026 und 2027 bezuschusst.

Die Gelder hierfür stammen aus zweckgebundenen Spendenmitteln des Friedhofs- und Bestattungsamts aus dem Verkaufserlös von Edelmetallen aus dem Krematoriumsbetrieb.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 10.000,00€	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input checked="" type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	X Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

Die Verwaltung verweist auf die Vorlage 2023/0517, mit der erstmalig über die Unterstützung der auf Basis von § 39d SGB V (Fünftes Buch Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Krankenversicherung -) eingerichteten Netzwerkkoordinationsstelle HoPaKo (Hospiz- und Palliativkompass Karlsruhe) für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe mit einem jährlichen Zuschuss zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von 10.000 Euro informiert wurde.

Ziel der Weiterförderung in den Jahren 2026 und 2027 ist der Erhalt der in den letzten beiden Jahren aufgebauten Netzwerkstrukturen. Die Mittel hierfür stammen erneut aus zweckgebundenen Spendenmitteln des Friedhofs- und Bestattungsamts aus dem Verkaufserlös von Edelmetallen aus dem Krematoriumsbetrieb.

Voraussetzung für die Fortsetzung der Förderung war, dass der Landkreis Karlsruhe sowie die AOK-Krankenkasse sich ebenfalls wieder und in gleichem Umfang wie bisher an der Projektförderung beteiligen. Dies wurde für das Jahr 2026 inzwischen vom Landkreis zugesagt. Der Landkreis Karlsruhe hat schriftlich bestätigt, dass die Weiterförderung einer gemeinsamen Stelle zur Netzwerkkoordination für den Stadt- und Landkreis im Haushalt des Landkreises für das Jahr 2026 vorgesehen ist. Der Landkreis-Haushalt wurde am 29. Januar 2026 vom Kreistag beschlossen und zwischenzeitlich vom Regierungspräsidium genehmigt. Die Auszahlung der städtischen Fördermittel für das Jahr 2027 stehen unter dem Vorbehalt, dass der Landkreis die gemeinsame Stelle zur Netzwerkkoordination für den Stadt- und Landkreis auch im Jahr 2027 weiter fördern wird.

Da die Sozialregion Karlsruhe in hospizlich-palliativer Hinsicht eng verzahnt ist, erfolgt die Netzwerkkoordination gemeinschaftlich unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Karlsruhe und der Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH. Das Diakonische Werk Karlsruhe ist der geschäftsführende Träger.

Die Netzwerkkoordinationsstelle HoPaKo (zurzeit eine 50-Prozent-Stelle, auf 2 Koordinatorinnen verteilt) hat ihre Arbeit im Frühjahr 2024 aufgenommen. Das Netzwerk, welches aus dem ehemals „Runden Tisch Hospiz“ hervorging, befindet sich seither in stetigem Aufbau und zählt inzwischen 40 Mitglieder, die einen regelmäßigen Austausch pflegen. Das Netzwerk verfügt über eine eigene Homepage <https://www.hopako-karlsruhe.de/>, über die weiterführenden Informationen abgerufen werden können.

Ziel der Netzwerkkoordination ist es, die Versorgung für Schwerstkranke und Sterbende sowie deren An- und Zugehörige im Stadt- und Landkreis zu optimieren. Der Schwerpunkt liegt in der Bündelung und Koordination aller im Stadt- und Landkreis Karlsruhe beteiligter Mitwirkenden (Pflegedienste, Ärztinnen und Ärzte, ambulante (Kinder-) Hospizdienste, SAPV-Teams (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung), etc.) und auf der Schaffung eines übersichtlichen Zugangs zu Informationen und Hilfe anbietenden für Betroffene und deren Angehörigen. Das Netzwerk soll Lücken in der Versorgungsstruktur aufdecken und Prozesse entwickeln, damit eine einfach zugängliche und lückenlose Versorgung ermöglicht wird. Die regionalen Akteurinnen und Akteure sollen darin unterstützt werden, sich untereinander besser abzustimmen und ihre Aktivitäten zu koordinieren. Hierdurch wird ein weiterer Beitrag geleistet, um die Versorgung und Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu verbessern. Die Netzwerkkoordination initiiert und unterstützt aktiv das zielgerichtete Zusammenwirken unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure der Hospiz- und Palliativversorgung.

Das Projekt wurde evaluiert und die Gesamtbewertung fiel wie folgt aus: HoPaKo hat in der Aufbau- und Konsolidierungsphase alle sechs Kernziele nachweislich erreicht oder deutlich vorangebracht. Die stabilen Kooperationsstrukturen (40 Mitglieder), der professionelle Internet-Auftritt, die kontinuierliche Partizipation in Vernetzungsformaten sowie die gestiegene öffentliche Sichtbarkeit belegen eine funktionierende und bedarfsgerechte Netzwerkkoordination. Die

regelmäßigen Trägertreffen und der laufende Projektverlaufsplan sichern die transparente Steuerung und Weiterentwicklung. Damit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterförderung gegeben.

Die Evaluation ist in der Anlage (**Anlage 1**) beigefügt.

Über die Aufgaben und Ziele der Netzwerkarbeit wird im Anschluss berichtet. Die beiden Netzwerkkoordinatorinnen von HoPaKo stellen sich und ihre Arbeit vor.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Mittel hierfür stammen erneut aus zweckgebundenen Spendenmitteln des Friedhofs- und Bestattungsamts aus dem Verkaufserlös von Edelmetallen aus dem Krematoriumsbetrieb.